

## **Wirtschaft in Bewegung**

Lokale Mobilitätskonzepte als Bausteine für die Lösung globaler Aufgaben?

Bonn, 18./19. April 2005

---

### **Arbeitsgruppe 2: Nutzen körperlicher Aktivität im Alltag**

#### **Können Mobilitätskonzepte Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft mit globalen Zielen vereinen?**

Die Elemente der Arbeitsgruppen „Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrskonzeptes – Fallstudie UN Campus Bonn“ und „Lokale Transportsysteme und ihr potentieller Beitrag zum Klimaschutz“ sollen mit dem Output der Arbeitsgruppe „Nutzen körperlicher Aktivität im Alltag“ zusammengefügt werden. Als Abschlussdokument zur Übergabe an die Stadt Bonn und die „UN Campus Task Force“ der Vereinten Nationen sollen sie den Anreiz für die Verwirklichung eines solchen Projektes stärken.

#### **Körperliche Aktivität im Alltag und UN Campus**

Es soll gezeigt werden, dass körperliche Aktivität im Alltag in die Umsetzung des zukünftigen UN Campus integriert werden kann und auch soll. Für die Umsetzung nachhaltiger gesundheitsfördernder Verkehrskonzepte und die Förderung regelmäßiger körperlicher Aktivität könnte der UN Campus eine interessante Vorreiterrolle spielen.

#### **Ziel dieses Workshops ist es:**

- Spezifische Wege zu erarbeiten, die individual-, betriebs-, und volkswirtschaftlich zurechenbaren monetären Vorteile darzustellen, die verbunden sind mit der Förderung von körperlicher Aktivität im Alltag und die Etablierung eines gesundheitsfördernden Mobilitätskonzeptes am und um den UN Campus.
- Lang- und mittelfristige Nutzen für die kommunalen und betrieblichen Budgets (der UN und weiterer beteiligter Institutionen) quantifizierbar zu machen, insbesondere auf der Grundlage bestehender Erfahrungen andernorts und durch Ermittlung der bestehenden und zu tätigen Investitionen in Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsmanagement.
- Unerlässliche Voraussetzungen für erfolgreiche Einbindung aller Mitarbeiter und Stärkung der Motivation zum Umstieg auf nachhaltigere (energieeffiziente oder emissionsfreie Verkehrsmittel) zu formulieren, z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, und in der Bereitstellung von Hilfsmitteln, die den Umstieg erleichtern. Auch hier wären spezifische Kosten und Nutzen zu ermitteln.
- Argumente für die Attraktivitätssteigerung des Standorts Bonn und deren Nutzbarkeit für die Ansiedlung von Institutionen der internationalen Zusammenarbeit und attraktiven Unternehmen zu entwickeln, insbesondere mit Blick auf die Kopplung unmittelbaren Gewinns an individuellen Wohlbefinden mit rechenbaren Beiträgen zur Entlastung der globalen Umwelt.

Zu jedem dieser vier Komplexe soll eine kurzgefasste Empfehlung erarbeitet werden, die in das Schlussdokument einfließen wird.